

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 10 · Oktober 2026



Zur Dahlienblüte in den Volkspark S. 8

Wie geht es weiter mit der Klönerei in Osdorf? S. 5

Gemischtes Fazit der Busbeschleunigung S. 11



Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum

2

SAGA sanierte 357 Wohnungen
für 40 Millionen Euro

3

In der Bücherhalle gibt es
eine Bibliothek der Dinge

4

Wie geht es mit der
Könerei 2027 weiter?

5

Ehemaligentreffen in der
Geschwister-Scholl-Stadtteilschule

6

WESTWIND-Rätsel

7

Raus aus Osdorf (VII): In den
Dahliengarten

8

Bezirk hilft Cappello · Buchtipps

9

Lesung mit Ira Peter · Bau der U5:
Verlängerung bis nach Schenefeld?

10

Busspuren unter der Sternbrücke

11

Neues aus Stadtteilbüro
und Borner Runde

12

Termine und Veranstaltungen

14

Das läuft im Bürgerhaus Bornheide

16

Liebe Leserinnen und Leser,

die WESTWIND-Redaktion, es muss einmal gesagt werden, ist eigentlich ein bisschen aus der Zeit gefallen: Fünf alte weiße Männer, eine einzige Frau, ein einziger junger Mann – das ist nach heutigen Maßstäben nicht ok!

14,3 % Frauenanteil! Wenn wir uns da mit dem Bundestag vergleichen, dann liegen wir noch unter der CSU. Mithalten können wir bei den Jungen: 32 der 630 Abgeordneten des Bundestags sind jünger als 30 Jahre, das sind gerade mal 5,1 %, während wir mit unserem einzigen Jungredakteur gleich auf 14,3 % hochschießen. Jetzt aber kommt's: Im Bundestag sind acht Abgeordnete 70 Jahre oder älter – eine verschwindende Minderheit von 1,2 %. In der WESTWIND-Redaktion dagegen haben bereits vier Redakteure die 70 erreicht oder überschritten, das sind sagenhafte 57,2 % (und zwei von ihnen, so viel sei verraten, sind noch ein Jahrzehnt weiter).

Sie merken, worauf ich hinaus will: Die Redaktion, *Ihre* Redaktion, denn der WESTWIND wird ja für Sie gemacht, würde sich freuen über Zuwachs – von Frauen und Männern und Diversen, von Jungen und Alten, von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Es sollte doch in Alt-Osdorf und im Osdorfer Born und um Osdorf herum zwei, drei oder mehr BewohnerInnen geben, die Zeit und Lust haben, sich für den Stadtteil einzusetzen und am WESTWIND ehrenamtlich mitzuarbeiten – durch Mitmachen beim Planen, durch Artikel, durch das endgültige Erstellen der Hefte. Die Stimmung auf den Redaktionssitzungen ist generell so gut, dass man gerne wiederkommt (an vielen Freitagen ab 15 Uhr können Sie sich im Café Osborn53 davon überzeugen, erkundigen Sie sich aber bitte vorher nach den Terminen: redaktion@westwind-hh.net oder 82293156).

Der WESTWIND muss bestehen bleiben – sind wir uns darüber einig? Dann fragen Sie doch einfach mal sich selbst und andere, ob Sie oder jene nicht dabei mitmachen könnten. **Ihre WESTWIND-Redaktion**

WESTWIND Jahresplanung 2026

Ausgabe Nr.	11/2026	12/2026	1-2/2027
Red.schluss (Fr)	16.10.	13.11.	15.1.27
erscheint am (Mo)	2.11.	30.11.	1.2.27

Titelbild

Eine blühende Dahlie.

Foto: Tadeusz Zachwieja/unsplash.com

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re), Laurids Gödde, Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Hadi Masri, Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn, Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe **11/2026: 16.10.2026**

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook · Auflage dieser Ausgabe: **3.800** · Erscheinungsdatum: **28.9.2026**

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert. • **Der WESTWIND wird auf Recyclingpapier gedruckt.** • Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Mit neuen Bädern und Solaranlage

SAGA sanierte 357 Wohnungen im Osdorfer Born

Rund vier Jahren hat die Sanierung gedauert, jetzt sind die Bauarbeiten in zwei Wohnblocks der SAGA abgeschlossen. 357 Wohnungen in den Häusern Kroonhorst 128-130 sowie Bornheide 79 – 83 sind betroffen. Investiert wurden rund 40 Millionen Euro.

Was wurde außen an den Häusern gemacht?

Die Gebäudehülle wurde energetisch modernisiert und mit einem Wärmedämmverbundsystem ausgestattet. Heizkörper wurden ausgetauscht und die Kellergeschossdecke sowie die Dachgeschossdecke zusätzlich gedämmt. Zusätzlich wurden an der Südseite des Gebäudes rund 150 Quadratmeter Photovoltaik-Fassade angebracht, so dass die Energieeffizienzklasse des Wohnblocks insgesamt von E nach C verbessert werden konnte.

Und in den Wohnungen?

Dort wurden Bäder und Küchen sowie die Haustechnik erneuert, drei Aufzüge modernisiert und ein kompletter Aufzug über elf Stockwerke vollständig erneuert, Treppenhäuser und Flure neugestaltet sowie Balkone saniert und neue Fenster eingesetzt.

Welche Einschränkungen gab es für die MieterInnen?

Jede Mietpartei musste für etwa 10 Wochen ihre Wohnung verlassen und wurde in Ausweichwohnungen untergebracht. Neben den Modernisierungen der Bäder und Küchen wurden die Wohnungen auch innen gestrichen und neue Fußböden verlegt. Die Mieterinnen und Mieter konnten wichtige Gegenstände für den Zeitraum der Umquartierung mit in ihre Ausweichwohnungen nehmen, die übrigen Möbel wurden eingelagert. Bei Rückzug wurden sämtliche Möbel auf SAGA-Kosten wieder aufgebaut und die Gegenstände der Mieter durch ein Umzugsunternehmen in die Wohnung gebracht.

Passiert noch was vor den Häusern?



Das Gebäude wurde Ende der 1960er-Jahre gebaut.

Ja, die Außenanlagen an der Rückseite beziehungsweise dem Innenhof beider Gebäude stehen, so die SAGA in einer Pressemitteilung, kurz vor der Fertigstellung. Bis November 2026 gibt es außerdem neue Hauseingänge mit außen liegenden Briefkästen. 2027 sollen dann noch die Außenanlagen zur Straße hin erneuert werden. Das Geld für die Außenanlagen stammt aus dem städtische RISE-Topf (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung).

Wie hoch ist der Gewinn der SAGA?

Die SAGA ist eine städtische Aktiengesellschaft in Hamburg. Im vergangenen Jahr verzeichnete sie einen Jahresüberschuss von 238,1 Millionen Euro. Davon flossen 150 Millionen Euro in den Haushalt der Stadt. Die SAGA vermietet in Hamburg rund 140.000 Wohnungen. Darunter sind rund 3.400 Wohnungen am Osdorfer Born, wo das Unternehmen der größte Vermieter ist.

Werden die Gewinner der SAGA investiert?

Nur zum Teil. Das kritisiert der Mieterverein zu Hamburg. „Jeder Euro, den die SAGA erwirtschaftet, kann dazu beitragen, mehr bezahlbare Wohnungen zu schaffen. Statt Gewinne in den allgemeinen Haushalt fließen zu lassen, müssen sie unmittelbar für Neubau- und Bestandsinvestitionen eingesetzt werden. Nur davon profitieren die Mieterinnen und Mieter, ebenso wie die gesamte Stadt, langfristig“, sagte der Vorsitzende des Mietervereins, Rolf Bosse.



Diese Häuser an der Bornheide wurden saniert.

Wie wurde das in der Vergangenheit gehandhabt?

Bis 1990 gab es in Deutschland die Wohngemeinnützigkeit. Sie regelte, dass gemeinnützige Wohnungsunternehmen Steuervorteile erhielten, wenn sie dafür ihre Gewinne begrenzen. Die Ampelregierung führte 2024 dann die Neue Wohngemeinnützigkeit ein. Der Deutsche Mieterbund kritisiert, dass diese unzureichend mit Mitteln ausgestattet ist, um die notwendige Wirkung zu erzielen.

Matthias Greulich



Die größte Solaranlage des Osdorfer Born an der Südseite der Bornheide 79.

„Teilen ist das neue Haben“

In der Bücherhalle können Hängematten oder Mini-Beamer ausgeliehen werden

Wer die Nähmaschine ausleihen möchte, braucht etwas Glück. Sie gehört zur „Bibliothek der Dinge“ und ist sehr gefragt. Diese „Spezialabteilungen“ gibt es in fast allen Hamburger Bücherhallen – auch am Osdorfer Born. Auszuleihen sind dort Gegenstände statt Bücher. Grundgedanke ist die Idee, Dinge nicht besitzen zu müssen, sondern sie gemeinschaftlich zu nutzen. Die Nutzenden sparen Geld, gleichzeitig werden Ressourcen gespart, weil weniger produziert wird. „Teilen ist das neue Haben“, sagt Najine Ameli. Sie hat über Bibliotheken der Dinge als relativ neues Phänomen der „Share Economy“ 2020 ihre Doktorarbeit geschrieben.

Menschen wären grundsätzlich bereit für die Idee, tun dies in der Praxis aber zu selten. Mit der „bib der Dinge“ in Bochum, die sie 2021 mitgegründet hat, will sie zeigen, dass ein Wandel in der kollektiven Konsumpraxis möglich sei. In einem Video sagt Student Felix Bühlbecker, der mit Tochter Cassandra regelmäßig vorbeikommt: „Bei Kinderspielzeug ist es so, dass bestimmte Sachen ein paar Wochen interessant

sind. Und dann nicht mehr. Für diese paar Wochen kann man das wunderbar hier ausleihen. Ich spare Geld und dann kann es jemand anderes ausleihen und hat daran seine Freude.“

Ob die Wirtschaft des Teilens als Bibliothek funktioniert, wurde 2014 erstmals in London ausprobiert. Als „Brutkasten“ eines dreimonatigen Experiments einer Gruppe von Freunden und Nachbarn fungierten zwei Container der West Norwich Bücherei. „Ich habe aufgehört, billigen Kram bei Amazon zu kaufen“, sagte ein Mitglied als sich die „Library of Things“ etabliert hatte. Der Erfolg war so ermutigend, dass sich viele Nachahmer in und außerhalb Großbritanniens fanden.

2018 startete die Bibliothek der Dinge schließlich auch in der Hamburger Jugendbibliothek am Hühnerposten. Eine Umfrage unter Nutzenden hatte ergeben, dass sich Jugendliche gerne Dinge wie Bluetooth-Boxen oder eine Sofortbild-Kamera ausleihen wollten, für die sie kein Geld hatten. Als das Angebot gut lief, wurde es in der Zentralbibliothek auf alle Altersgruppen ausgeweitet. Nun kamen auch praktische Dinge wie Bohrmaschinen, Sackkarren oder Kofferwaagen dazu.

In der Bücherhalle Osdorfer Born können momentan 14 Gegenstände aus den Bereichen Sport, Freizeit und Technik ausgeliehen werden. Vom Fotostudio über Hula-Hoop-Reifen bis hin zum Entfernungsmesser reicht das Angebot. Ausleihrenner sind eine Nähmaschine, ein Walkie-Talkie-Set sowie ein Mini-Beamer, der sich mit dem Handy verbinden lässt. „Der Beamer lief so gut, dass er mittlerweile defekt ist“, sagt Ambacher

mit einem Lächeln. Welchen Altersgruppen gehören die Ausleihenden an? Ambacher, sagt das sei pauschal schwer zu sagen und stark vom Gegenstand abhängig. „Prinzipiell geht das Interesse durch alle Altersgruppen, wobei ich die Nähmaschine und den Entfernungsmesser noch nie an ein Kind verliehen habe. Aber eine Hängematte macht vom Kleinkind bis zur Seniorin viele glücklich.“

Angeschafft werden robuste Gegenstände, die im Sinne der Nachhaltigkeit durch möglichst viele Hände gehen können, aber mit bis zu 150 Euro nicht zu teuer sind. Denn wenn doch mal etwas kaputtgeht müssen es die Ausleihenden bezahlen. „Unsere NutzerInnen gehen pfleglich mit den Dingen um“, sagt Ambacher. Bislang blieb der kaputte Mini-Beamer die Ausnahme.

Werden demnächst weitere Gegenstände angeschafft? „Das ist momentan auch unter räumlichen Aspekten nicht geplant“, so Jens Ambacher.

Matthias Greulich

Eine Bibliothek der Dinge

bieten 30 Hamburger Bücherhallen im gesamten Stadtgebiet an. Nur die Bücherhallen in Fuhlsbüttel, Langenhorn und Neugraben sowie die Bücherbussen stellen diesen Service noch nicht. Bis zu drei Teile dürfen NutzerInnen mit einem gültigen Bücherhallenausweis mitnehmen und für maximal zwölf Wochen behalten. Die Gegenstände sind nicht vorbestellbar. Sie können aber reserviert und selbst abgeholt werden.

Mehr Infos: www.buecherhallen.de



Jens Ambacher



So werben die Hamburger Bücherhallen für die Bibliothek der Dinge.

Wie klönt man im zweiten Viertel des 21. Jahrhunderts?



Klönerei-Abend im Februar im LeNa

Seit Ende 2023 gab es die Pop-Up-Kneipe Klönerei53 regelmäßig wöchentlich im Osborn53 im Bürgerhaus Bornheide. Entstanden aus dem Wunsch nach einem niedrigschwelligen, geselligen Treffpunkt im Born, an dem sich auch noch abends die "Borner" und weitere Interessierte treffen und im Stadtteil austauschen.

Gute Ideen gab es viele: Spieleabend, (Kneipen-)Kultur, Diskussion, Open Stage. Bei einem bezahlbaren Getränk wechselnd am Mittwoch und Donnerstag zusammensitzen und klönen, begleitet von Ehrenamtlichen des Klönerei-Teams, einer AG der Borner Runde. Viele großartige Ideen, aber die Besucherzahlen blieben bis auf wenige Ausnahmen (Open Stage!) überschaubar

und die Motivation der Organisatoren sank: die Klönerei53 fand am 18.12.2024 letztmalig in der alten Form statt.

Fünf ehemalige Gäste und Organisatoren haben das Jahr 2025 für eine Ideen- und Findungsphase zur Neuauflage der Klönerei genutzt. Da es im Born bei wöchentlicher Frequenz nur wenig Zuspruch gab, wurde die Idee geboren, zumindest das Klönen über wechselnde Treffpunkte in Gesamt-Osdorf weiterzuführen. Dieses Klönangebot sollte erneut für Neugierige, Zweifelnde, Engagierte und alle, die lieber reden als posten, gelten. Es sollte entweder in mietfreien Räumen, wie z.B. die LeNa, das Unterdeck St. Simeon, der BVE-Nachbarschaftstreff und das Osborn53 mit von uns Fünfen eingekauften Ge-

tränken quasi zum Selbstkostenpreis stattfinden oder in der spärlichen vorhandenen Gastronomie am Osdorfer Born oder in Alt-Osdorf. Und das nur jeden dritten Donnerstag im Monat statt einmal in der Woche. Werblich begleitet durch WESTWIND-Artikel und St. Simeons Findbüro-Verteiler, gestaltete Flyer an Pinnwänden in Supermärkten, Posts auf nebenan.de, Aushängen an öffentlichen Sitzbänken und dazu eine öffentliche Gruppe via Signal-Messenger.

Mit dem neuen Namen „Klönerei 2026“ sind wir am 15. Januar 2026 in St. Simeon gestartet. Ein großer Erfolg: lautes vielstimmiges Klönen im Unterdeck. Auch der Zuspruch im Februar im LeNa überzeugte uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Teilnehmerzahlen an den nachfolgenden Terminen am Born im Osborn53, BVE-Nachbarschaftstreff, und Pizza-Döner am BornCenter waren ernüchternd. Dagegen beförderten die Abende in Scotty's Elbmühle und im Rugen-Eck erneut unsere Motivation.

In jedem Falle wollen wir, mittlerweile nur noch zu Viert, die „Klönerei 2026“ bis zum Jahresende fortführen. So treffen wir uns am 17.09. im LamberJacks, am 15.10. im Osborn53 und am 19.11. im Canton. Erst dann wollen wir entscheiden, wie und ob es in 2027 weitergehen wird.

Wir bitten alle WESTWIND-Leser:innen, uns bei dieser Entscheidung zu helfen und fragen euch: Was wünschen sich in Osdorf Lebende nach Feierabend? Was würde dich zu einem Besuch der „Klönerei 2026“ motivieren? Ist Klönen nicht mehr zeitgemäß und durch Online-Kommunikation mit Insta, Facebook, WhatsApp abgelöst? Was fehlt oder müsste anders sein? (Frequenz, Uhrzeit, Orte,...)

Wir freuen uns über eure Ideen als Brief, Mail, Post über die WESTWIND-Redaktion.

Karmen, Paula,
Andreas und Axel

Karmen Albrecht



„Wir sollten mal ein Klassentreffen machen!“

*In der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule trafen sich
ehemalige SchülerInnen und LehrerInnen*

Immer am ersten Freitag im September findet das traditionelle Ehemaligentreffen in der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule statt. Am Abend des 4. September 2026 also versammelten sich etwa fünfzig ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie knapp ein Dutzend ehemaliger Lehrkräfte. Alle waren irgendwann in den Jahren 1974 bis 2026 hier in der Schule gewesen.

Der Name der Schule hat in der Zeit mehrfach gewechselt. Es begann 1974 mit dem Gymnasium Glückstädter Weg, daraus wurde die Gesamtschule Glückstädter Weg, bis sie sich den Namen Geschwister-Scholl-Gesamtschule gegeben hat; diese wiederum wurde zur heutigen Geschwister-Scholl-Stadtteilschule. So wie die Namen Vergangenheit sind, ist es auch mit dem ehemaligen Gebäude, welches vor einiger Zeit abgerissen und durch einen Neubau ersetzt wurde.

Nach und nach füllte sich der Eingangsbereich der Schule. Schnell bildeten sich Grüppchen, zum Beispiel um eine ehemalige Lehrkraft, oder ehemalige MitschülerInnen fanden sich zusammen. Einige der Ehemaligen waren von weither angereist, u. a. aus Berlin und aus Tönning in Schleswig-Holstein.

Viele waren zum ersten Mal im Neubau. Schulleiter Dirk Voss bot eine Führung durch die Schule an. Die bemerkenswerteste Besonderheit des Gebäudes besteht darin, dass die Wände zwischen den Klassenräumen rundherum Fenster haben, so dass man überall durchschauen kann. Eine zweite Besonderheit sind die sogenannten Cluster, das heißt die Klassenräume eines Jahrgangs sind um einen großen Innenraum herum angeordnet. In diesem zentralen Freiraum befinden sich Tische und Stühle, so dass auch dort gearbeitet werden kann, außerdem gibt es bequeme Sitzmöglichkeiten, damit Schüler sich zurückziehen und sich entspannen können. Lange Flure, wie in den meisten Schulen üblich, gibt es nicht. Eine dritte Besonderheit: Sammlungen, wie z. B. Materialien für Biologie, befinden sich nicht in einem abgeschlossenen Raum, sondern in Vitrinen in den Clustern, so dass die Schü-

lerInnen die Objekte jederzeit anschauen können. Eine Vitrine mit ausgestopften Vögeln fällt dabei besonders auf.

Herr Voss erklärte die Vorteile dieser Besonderheiten. So schickte man etwa früher gelegentlich SchülerInnen vor die Tür, wenn sie im Unterricht gestört hatten. Heute aber können SchülerInnen, die besonders gut oder schnell lernen, draußen selbstständig und im eigenen Tempo arbeiten, alleine oder in kleinen Gruppen. Die Gruppen können sogar aus SchülerInnen mehrerer Parallelklassen zusammengesetzt sein.

In dem neuen Oberstufengebäude, welches erst seit diesem Sommer genutzt wird, hat man die Auflösung der Wände noch weiter getrieben. Der Gedanke dabei ist: Schüler sollen lernen, sich individuell, selbstverantwortet oder auch in kleinen Teams selbst Wissen anzueignen. Frontalunterricht ist die Ausnahme und verantwortungsvolles Arbeiten mit modernen Geräten soll weitgehend ermöglicht werden. Diese neuen Lern- und Unterrichtsformen werden erprobt und weiterentwickelt.

Neben dieser Führung waren natürlich Gespräche das Wichtigste – Erinnerungen wurden ausgetauscht und Fragen gestellt: "Wie geht es dir? Wie und wo lebst du heute? Was machst du sonst so? Wen hast du noch getroffen?" In meinen Gesprächen mit den Ehemaligen klang folgendes häufig durch: "Mir hat es an dieser Schule gut gefallen und ich bin

gerne hier gewesen." "Wir sollten mal ein Klassentreffen machen." "Ich habe das Abitur nur geschafft, weil die Lehrer mir hier immer geholfen haben." Solche Aussagen erfreuen einen ehemaligen Lehrer natürlich sehr.

Auch habe ich zwei Schüler getroffen, die das Abitur erst nach großen Schwierigkeiten bestanden haben. Nach ihrem Studium haben sie promoviert und einen hervorragenden Weg gemacht: Der eine arbeitet in einem Forschungszentrum für molekulare Medizin, der andere ist im Bereich Software-Entwicklung tätig. Ein Schüler hatte seine Gitarre mitgebracht und so wurde sogar ein wenig gesungen. Das hat auch zu einer gemütlichen Stimmung beigetragen.

Kurz vor 23 Uhr hieß es dann "Last Orders Please!" – der Schulleiter und die Vorbereitungsgruppe hatten ja dafür gesorgt, dass es Wasser, Saft, Bier, Wein und Laugenbrezeln gab. Dieser Vorbereitungsgruppe, bestehend aus ehemaligen LehrerInnen und MitarbeiterInnen der Schule mit den vielen Namen, gebührt ein ganz besonderer Dank!

So ging das Treffen spät am Abend mit dem Hinweis zu Ende: Denk daran! Am ersten Freitag im September 2027 - das ist der 3.9.27 – ist das nächste Ehemaligentreffen! Dann vielleicht mit noch mehr Teilnehmern.

Wolfram Brennecke (Lehrer an dieser Schule von 1974 - 2007)



GSSt-Ehemalige: Wer war SchülerIn, wer LehrerIn?

Was geschah wann in Hamburg?

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

zunächst zur Auflösung des Rätsels aus unserer September-Ausgabe: Gefragt war nach heimischen Vögeln, und auch das Lösungswort (ADLER) war in der Vogelwelt zu finden. Für die zahlreichen Einsendungen mit der richtigen Lösung standen diesmal vier von der Werbegemeinschaft Born Center gestiftete 5-€-Gutscheine für die Eisküche zur Verfügung. Die glücklichen Gewinner sind: Joschim Dähnrich, Jens Hoffmann, Ilonka Thiesen und Anke Wander.

Wir gratulieren!

Bei unserem heutigen Rätsel geht es darum, was in Hamburg und Umgebung in den letzten 100 Jahren so los war – oder auch nicht! Wir starten in der Gegenwart und fragen:

1. Welches tierische Ereignis in Osdorf fand 2026 weit über die Grenzen des Stadtteils hinaus Beachtung?

F. An der Ecke Rügenburg/Blomkamp erschreckt Anwohner im Januar ein ausgewachsenes Wildschwein, das schließlich im Harderweg von einem alarmierten Jäger erlegt werden muss.
A. Im Februar 2026 verirrt sich ein junger Wolf ins Born Center und löst Panik unter den Kunden aus. Er verschwindet anschließend spurlos in der Feldmark.
G. Im April kommt es am Schacksee zu zahlreichen Krötenexplosionen. Innerhalb weniger Tage zählt der NABU fast 1000 tote Tiere, die sich aus (bis heute) unbekannten Gründen bis zum Platzen mit Luft aufpumpen.
D. Im Juli 2026 muss die Bornheide mehrere Stunden für den gesamten Verkehr gesperrt werden, weil dort zwei Kängurus herumhüpfen, die aus einem privaten Gehege ausgebrochen waren. Die Feuerwehr Osdorf und der private Halter können die Tiere schließlich mit vereinten Kräften wieder einfangen.

2. Was fand vor 25 Jahren statt und wirkt bis heute nach?

U. Olaf Scholz wird im Januar 2001 nach einem überzeugenden SPD-Wahlerfolg zum Hamburger Bürgermeister gewählt.
P. Die Hamburgische Bürgerschaft erklärt im Februar den Rosenmontag zum gesetzlichen Feiertag.

L. Um den schwächelnden Hafenumschlag anzukurbeln, beschließt der Senat im März, Reedern für jeden angelandeten Container eine Prämie in Höhe von 27,40 € zu bezahlen.

R. Im April beginnt mit dem ersten Rammschlag offiziell der Bau der HafenCity Hamburg.

3. Vor 50 Jahren passierte was?

I. Im Januar 1976 führt eine Sturmflut zum höchsten jemals in Hamburg gemessenen Elbwasserstand.
N. Im Juli und August 1976 muss in weiten Teilen Altonas aufgrund der langanhaltenden Trockenheit die Trinkwasserversorgung erstmals stundenweise eingestellt werden.
U. Der Senat beschließt die Zuschüttung des Mühlenberger Lochs, um Erweiterungsflächen für das Airbus-Werk zu schaffen.
B. Die Verlagerung des Flughafens von Kaltenkirchen nach Fuhlsbüttel wird erfolgreich abgeschlossen.

4. Und was ereignete sich vor 75 Jahren?

E. Der neue Elbtunnel wird von Bundeskanzler Adenauer im Mai 1951 feierlich eingeweiht.
S. Hamburg eröffnet im Juni nach nur einem Jahr Bauzeit den modernsten Omnibusbahnhof Europas.
C. Im Dezember wird endlich der Telemichel fertiggestellt – gerade noch rechtzeitig zur Aufnahme des regulären Fernsehbetriebs im Jahr 1952 durch den NWDR.
G. 1951 werden erstmals mehr als 1 Million Container im Hafen umgeschlagen.

5. Wer weiß noch, was vor 100 Jahren in Hamburg und Umgebung los war?

T. Im Januar 1926 wird das erste öffentliche Zugtelefon der Welt auf der Bahnstrecke Hamburg – Berlin in Betrieb genommen.
A. Im Juni wird der HSV durch einen 4:1-Sieg über Hertha BSC Berlin Deutscher Fußballmeister.
E. Im August gründen drei Hamburger Reeder nach einer feucht-fröhlichen Nacht auf der Reeperbahn die Deutsche Lufthansa AG.
N. Im September wurde durch das Groß-Altona-Gesetz das bis dahin selbständige Osdorf nach Altona eingemeindet.

Die Kennbuchstaben der richtigen Antworten in der Reihenfolge der Fragen bilden diesmal unser Lösungswort, mit dem Sie an der Verlosung der Preise teilnehmen können. Zu gewinnen gibt es diesmal vier Gutscheine über je 10 € für einen Herbststrauß bei Blumen Nelles im Born Center. Ihre Lösung senden Sie uns bitte bis **Dienstag, 20. 10. 2026**

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: WESTWIND, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben Ihre Frage im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Zur Dahlienblüte in den Volkspark



Hier geht's zum Dahliengarten

Im Rahmen unserer lockeren Reihe „Raus aus Osdorf“ möchten wir diesmal ein Ausflugsziel in unmittelbarer Nähe empfehlen: den Dahliengarten im Volkspark an der Ecke Stadionstraße/Luruper Hauptstraße. Er ist insbesondere in der Hauptblütezeit im September/Oktober Ziel für Blumen- und Dahlienfreunde aus ganz Deutschland.

liengarten. Und er ist wohl nicht nur der älteste, sondern auch einer der größten und schönsten: Besucher finden auf 15.000 Quadratmetern über 600 verschiedene Dahlienarten mit insgesamt mehr als 11.000 Einzelpflanzen.

Aber auch wer sich nicht für die Feinheiten der Unterschiede zwischen Ball-

Bereits im Jahre 1920 wurden im Volkspark die ersten Dahlien angepflanzt, an seinem heutigen Standort existiert der Dahliengarten seit 1932.

Der Dahliengarten ist damit Europas ältester noch bestehender Dah-

Der Garten bietet aber nicht nur ein Dahlienmeer, sondern lädt auch zum gemütlichen Verweilen ein mit den weißen, breiten Holzgartenstühlen und den Gartenbänken – immer mit Blick auf die schönen Dahlienfelder. Die Anlage ist jedes Jahr von Mitte Juli bis zum ersten Nachtfrost etwa Ende Oktober täglich von 8 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet.

Zu erreichen ist der Garten von Osdorf mit dem Fahrrad in ca. einer Viertelstunde über den Blomkamp und dessen Verlängerung in Form eines komfortablen Fahrradwegs entlang des DESY-Geländes (2. Grüner Ring). Vom Osdorfer Born erreicht man ihn auch direkt mit der Buslinie X3 in wenigen Minuten (Haltestelle Stadionstraße).

Der Dahliengarten verfügt zudem noch über ein ganz besonderes Highlight, das schon deshalb Erwähnung verdient, weil es im Bornpark seit vielen Jahren schmerzlich vermisst wird: Am Haupteingang an der Luruper Hauptstraße befinden sich nicht nur Toiletten, sondern auch ein Kiosk mit windgeschützter Terrasse und einem sehr empfehlenswerten Angebot (Mittagstisch sowie leckere Snacks, Getränke, Kaffee und Kuchen etc.). Also nichts wie hin, bevor der Winter hereinbricht!

Rainer Erbe



Wunderschöne Blüte

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Bezirk hilft Sozialkaufhaus Cappello

Das Sozialkaufhaus Cappello am Osdorfer Born kann vorerst weitermachen: „Kürzlich haben wir vom Bezirksamt Altona die Zusage für die Finanzierung des laufenden Betriebs bis zum Jahresende bekommen. Das ist für uns eine sehr gute Nachricht. Wir sind außerdem sehr optimistisch, dass wir gemeinsam mit der Politik eine tragfähige Lösung für die Zukunft von Cappello finden“, berichtet Sally Peters, Vorständin des Hamburger Sozialverbands SoVD, der das Sozialkaufhaus betreibt.

Im Sozialkaufhaus finden die KundInnen alles, was für ihren Alltag wichtig

ist – von der Kinderkleidung bis zum Kochtopf. Anfang des Jahres hatte der Sozialverband den Bezirk Altona um Hilfe angerufen, weil die Erträge aus dem Verkauf nur einen Bruchteil der laufenden Kosten wie Miete, Heizung und Strom deckten. Der Sozialausschuss Altona votierte für den Erhalt: „Nun bekommen wir im Rahmen des RISE-Programms die Unterstützung, die wir brauchen, um das Jahr zu überstehen“, so Peters.

Die SoVD-Vorständin ist mit Blick auf die Zukunft von Cappello sehr optimistisch: „Zum einen freuen wir uns, dass

die Stadt den Wert des Sozialkaufhauses anerkennt. Zum anderen haben wir sehr positive Signale bezüglich einer Renovierung der Räumlichkeiten bekommen. Denn auch dies können wir als Sozialverband nicht allein stemmen“, sagt Peters.

Das SoVD-Sozialkaufhaus Cappello befindet sich im gelben Haus auf dem Gelände des Bürgerhaus Bornheide. Bornheide 76b. Es ist montags von 14-18 Uhr, mittwochs von 10-15 Uhr und freitags von 12-15 Uhr geöffnet.

Susanne Rahlfs (SoVD)



Vorerst gerettet: das Sozialkaufhaus Cappello im gelben Haus.



Alles aus zweiter Hand zum fairen Preis.

Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorf Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Vanessa Walder & Daniel Steudtner: Monsterando – Grusel auf Bestellung

Milos Geburtstag droht ins Wasser zu fallen, denn niemand möchte zu seiner Party kommen. Da kommt Monsterando gerade recht: Geist Jakob, Hexe Gilli, Monster Marla und Rabe Edgar machen sich auf den Weg, um die Feier zu retten. Doch schon das Einsammeln der Partygäste wird zum turbulenten Abenteuer.

Mit viel Humor, fantasievollen Figuren und einer Prise Grusel erzählt Vanessa Walder eine unterhaltsame Geschichte. Illustrationen, Rätsel und Mitmachseiten sorgen zusätzlich für Abwechslung. Eine schöne Empfehlung für Kinder ab 8 Jahren.



Lena Johansson: Niederegger – Der Traum vom edlen Genuss

Lübeck, 1800: Der junge Konditorgeselle Johann träumt davon, das beste Marzipan der Hansestadt zu kreieren. Sein Talent bringt ihm schnell Anerkennung, doch Napoleons Kontinentalsperre bedroht den Handel und damit Johanns Existenz. Um an die begehrten Rohstoffe zu gelangen, wagt er ein riskantes Schmuggelgeschäft.

Johannson („Die Frauen vom Jungfernstieg“, „Sanddorn“-Reihe) zeichnet ein lebendiges Bild des 19. Jahrhunderts, in dem sie faktenbasierte Unternehmensgeschichte mit einer gefühlvollen Liebes- und Familiensaga verbindet. Ideal für Fans historischer Romane und alle, die Marzipan lieben.

Deutsch genug?

Russlanddeutsche wählen rechts, sprechen ständig russisch und verehren Putin ... - ist das wirklich so? Was ist bekannt über die 2,5 Millionen (Spät-) Aussiedlerinnen und Aussiedler und deren Erfahrungen mit Diktatur, Deportation und dem Verlust kultureller Identität?

Die russlanddeutsche Journalistin Ira Peter ist mit ihrer Familie als Neunjährige von Kasachstan nach Deutschland übergesiedelt. In ihrem Buch „Deutsch genug?“ nimmt sie die LeserInnen mit auf eine persönliche und gesellschaftliche Spurensuche. Sie erzählt von der Scham über ihre sowjetische Migrationsgeschichte, von dem Gefühl des Unerwünschtseins und von den Folgen einer bürokratischen und verfehlten Integrationspolitik.

Sie blickt aber auch zurück auf die Geschichte derer, sich in Russland ihr Deutschtum bewahrt haben und in Deutschland gerne als „Russen“ angesehen werden: Wie im 18. Jahrhundert deutsche Siedler von Russlands Zarin Katharina der Großen eingeladen wurden, sich an der Wolga niederzulassen; wie weitere Deutsche im 19. Jahrhun-

dert, vor elenden Lebensbedingungen fliehend, die Donau abwärts bis zum Schwarzen Meer zogen; und wie nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion am 22.6.1941 mehr als 1,2 Millionen deutschstämmige Sowjetbürger unter brutalsten Bedingungen nach Sibirien und Zentralasien deportiert wurden.

Ira Peters Buch "Deutsch genug?" eröffnet neue Perspektiven auf eine oft missverstandene Gruppe und lädt ein zum Nachdenken über Geschichte, Identität und Integration.

Frieder Bachteler

IRA PETER wurde 1983 in der damaligen Sowjetrepublik Kasachstan geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. Sie arbeitet als freie Journalistin unter anderem für Zeit online, FAZ, Frankfurter Rundschau und SWR Radio. Seit 2017 setzt sich die mehrfach ausgezeichnete Journalistin und Podcasterin (Steppenkinder) öffentlich mit russlanddeutschen Themen auseinander. "Deutsch genug?" ist ihr erstes Buch. Im Herbst 2025 wurde es mit dem Hessischen Landespreis „Flucht, Vertreibung, Eingliederung“ ausgezeichnet.



Foto: Arthur Bauer

Lesung und Gespräch mit Ira Peter

zu ihrem Buch:

„Deutsch genug?

Warum wir endlich über Russlanddeutsche sprechen müssen“

Dienstag, 13. Oktober 2026, 19 - 21 Uhr, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg, Eintritt frei, Anm.: info@drg-hamburg.org

Eine Veranstaltung der Deutsch-Russischen Gesellschaft in Hamburg e.V., in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Hamburg und dem Bürgerhaus Bornheide im Rahmen der Altonaer Vielfaltswoche 2026.

Büchertisch: Buchhandlung Wassermann, Blankenese

U5-Verlängerung

Wird die U5 vom Born nach Schenefeld verlängert?

Das war überfällig: Wenn die U5 tatsächlich 2040 am Born Center halten wird, wäre es sinnvoll, die Bahn auch nach Schenefeld weiterzubauen. Hamburg und der Kreis Pinneberg lassen nun prüfen, wie es um die bauliche Umsetzbarkeit, das Nutzen-Kosten-Verhältnis sowie die Folgekosten einer möglichen U5-Verlängerung bestellt ist. Die Machbarkeitsuntersuchung kostet 500.000 Euro, die vom Kreis Pinneberg bezahlt werden.

„Die Menschen im westlichen Hamburger Randgebiet warten sehnsüchtig auf eine bessere Schienenanbindung. Für Schenefeld bedeutet das eine enorme

Attraktivitätssteigerung als Stadt. Und es wäre eine große Entlastung und ein Gewinn für Mensch und Klima, wenn auch bei uns für die Ein- wie Auspendler die Möglichkeit bestünde, das Auto stehenzulassen oder vielleicht gar nicht mehr zu benötigen“, wird Schenefelds Bürgermeisterin Christiane Küchenhof (SPD) in einer Pressemitteilung zitiert.

Angedacht ist eine Endstation in Schenefelds Innenstadt, direkt neben dem Stadtzentrum. Die Strecke wäre ungefähr zwischen 1,5 und 2 Kilometer lang.



Elfi Heesch (Landrätin Kreis Pinneberg), Christiane Küchenhof und Hamburgs Verkehrssenator Anjes Tjarks wollen die U5 am liebsten nach Schenefeld verlängern.

Fahren die Busse zum Born jetzt schneller unter der neuen Sternbrücke?

Busbeschleunigung ansonsten fast abgeschlossen – mit überschaubarem Nutzen

Auf der Strecke Stresemannstraße – Bahrenfelder Chaussee – Luruper Hauptstraße stehen die Busse oft im Stau (WESTWIND 7-8 2026). Helfen könnten mehr Busspuren. Wie die Verkehrsbehörde dem WESTWIND bestätigte, werden im Rahmen der Bauarbeiten an der Sternbrücke eigene Busspuren zwischen Neuer Pferdemarkt und Holstenstraße eingerichtet.

Täglich fahren rund 24.000 Autos und 41.000 Fahrgäste in den Linienvbussen auf der Stresemannstraße. Die Busspuren waren das Ergebnis einer Bürgerbeteiligung, das nun in einem Verkehrsversuch erprobt wird. Nach der Erprobung wird geschaut, ob diese Verkehrsführung tatsächlich so bestehen bleibt.

Dass es in diesem Bereich nur jeweils eine Fahrspur pro Richtung für Autos gibt, sorgte für Kritik des ADAC. Die Sternbrücke werde zur „Staufalle Nr. 1“, heißt es einer Pressemitteilung. „Als Ergebnis werden wir hier

gerade zu den Stoßzeiten ellenlange Staus erleben!“, meint Christof Tietgen, Sprecher des ADAC Hansa e.V.

Schon einmal hatte es zwischen Lerchenstraße und Alsenstraße zeitweise Busspuren gegeben. Sie waren in den 1990er-Jahren nach dem tödlichen Verkehrsunfall eines Kindes eingerichtet worden. 2002 wurden sie vom Senat aus CDU, Schill-Partei und FDP entfernt. Man wollte „den Verkehrsfluss verbessern“. Weil sich die Fahrzeiten der Buslinie 3 in der Folge erhöhten, mussten mehr Busse eingesetzt werden. 300.000 Euro höhere Betriebskosten im Jahr waren die Folge. Jetzt wird es spannend zu sehen, wie sich die eigenen Busspuren unter der neuen Sternbrücken auf die Fahrzeiten der Busse auswirken.

Den Kampf um den knappen Straßenraum hat auch Verkehrssenator Anjes Tjarks von den Grünen im Blick. Auf einer WESTWIND-Veranstaltung im März 2024 wurde von vielen BesucherInnen im Publikum separate

Busspuren gefordert. „Wenn Sie Busspuren wollen, dann brauche ich Sie an meiner Seite“, antwortete Tjarks.

Im Osdorfer Born hat das vom damaligen SPD-Senat mit reichlich Getöse 2011 begonnene Busbeschleunigungsprogramm nichts beschleunigt. Nun ist es vorerst abgeschlossen, wie der Senat am 17. August auf eine Anfrage von Ole Thorben Busschhüter (SPD) mitteilte. Seit 2011 sind rund 256 Millionen Euro in die Modernisierung des Bussystems investiert worden.

**24.000 Autos
und 41.000 Fahrgäste
in den Bussen**

Buschhüter sagt: „Der Erfolg der Busoptimierung ist offenkundig: Selbst mit steigendem und komplexerem Verkehrsaufkommen konnten die Fahrzeiten stabil gehalten werden. Zudem haben sich Zuverlässigkeit, Komfort und Barrierefreiheit für Fahrgäste deutlich verbessert.“ Als Erfolg führt der SPD-Verkehrsexperte die MetroBuslinie 5 an. Christian Hinkelmann vom Mobilitätsportal nahverkehr-hamburg.de bestätigt, dass die Busse auf dieser stark genutzten Linie nun sechs Minuten schneller unterwegs sind.

Auf der MetroBuslinie 3 ist von einer Beschleunigung allerdings nichts zu merken – im Gegenteil. Untersuchungen von nahverkehr-hamburg.de auf der Strecke zwischen Stadionstraße und Rödingsmarkt zeigen: „Heute braucht man 32 Minuten mit der MB 3. 2006 benötigte die Linie für die Strecke 28 Minuten, 2016 waren es sogar nur 26 Minuten“, so Hinkelmann.



Am 30. Juli wurde die Sternbrücke durch die Max-Brauer-Allee transportiert.

Matthias Greulich

Begehung mit Sit'n'Skate – Skateanlage mit Potenzial für mehr Inklusion?

Spannender Perspektivwechsel: Bei einer Begehung der Skateanlage und Bewegungsfläche an der Bornheide haben der Verein Sit'n'Skate und das Stadtteilbüro die Anlage aus Sicht von Rollstuhlnutzenden betrachtet. Der Austausch und das Testen vor Ort machte deutlich, welche Potenziale die Skatefläche für eine inklusive Nutzung bietet und welche Aspekte bei der Planung und Weiterentwicklung öffentlicher Freiräume häufig erst auf den zweiten Blick sichtbar werden.

Aus Sicht des Vereins bietet die Anlage grundsätzlich gute Voraussetzungen für eine inklusive Nutzung und eignet sich insbesondere für erste Bewegungserfahrungen mit dem Rollstuhl. Auch die gute Erreichbarkeit und die barrierefreie Infrastruktur im direkten Umfeld sind dabei von Vorteil.

Gleichzeitig wurden einige Punkte identifiziert, die eine zukünftige Nutzung noch komfortabler machen könnten. Dazu zählen unter anderem Verbesserungen an einzelnen Zugängen und Aufenthaltsbereichen sowie eine noch konsequentere Berücksichtigung barrierefreier Wegeführungen. Für 2027 zieht der Verein in Erwägung, die Anlage in ihre regelmäßigen Rollstuhl-Skate-Treffen auf-

zunehmen, bei denen Teilhabe, Gemeinschaft und Spaß an Bewegung im Vordergrund stehen. Dabei lernen die Teilnehmenden, ihren Rollstuhl besser zu beherrschen – auf spielerische und kreative Weise.

Darüber hinaus wurde die Bedeutung einer aktiven und vielfältigen Nutzergemeinschaft gerade unter Skatenden betont. Die Anlage wird mittlerweile von vielen (kleinen) Kindern und Rollerfahrenden genutzt. Diese Vielfalt bietet zwar die Chance, dass unterschiedliche Nutzer:innen voneinander lernen und die Fläche gemeinsam nutzen. Gleichzeitig kann es herausfordernd sein, sich auf der Fläche zu koordinieren. Eine aktive Skatengemeinschaft könnte dabei helfen, Regeln und Rücksichtnahme zu vermitteln. Gemeinsam mit Sit'n'Skate möchten wir die Idee weiterdenken, einen Aktionstag zu inklusivem Sport auf dem Spielplatz zu gestalten, bei dem neben der Skateanlage beispielsweise auch der Basketballplatz einbezogen werden könnte. Dieser soll die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten auf dem Spielplatz zeigen.

Rixa Gohde-Ahrens,

Stadtteilbüro und Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup

Auftakt zum Bau der Klimafassade und Klimaoase am Bürgerhaus Bornheide



Startschuss für die Klimafassade

Am 7. September fiel der Startschuss für die grüne Weiterentwicklung des Bürgerhauses Bornheide. Mit Musik des Quartetts Maro Baschepens des Sinti-Vereins und einem Klima-inspirierten Auftritt des Zirkus Abrax Kadabrax wurde der Auftakt Klimafassade und Klimaoase gemeinsam mit den Beteiligten und rund 70 Gästen vor Ort gefeiert. Ein besonderer Moment war das symbolische Angießen der Musterfassade durch Karen Pein, Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Dr. Sebastian Kloth, Bezirksamtsleiter Altona, Jan Zunke, Geschäftsführer der Sprinkenhof GmbH, und Markus Schneider, Geschäftsführer des Diakonischen Werks.

Mit der geplanten Klimafassade und der Neugestaltung des Außengeländes wird das Bürgerhaus Schritt für Schritt zu einer grünen Klimaoase im Born. Mit diesen umfangreichen Bau- und Umgestaltungsmaßnahmen wird das Bürgerhaus ganz wesentlich aufgewertet und verbessert hinsichtlich der Optik, Gestaltung, Funktion, Orientierung und des Klimaschutzes und der Klimaanpassung. Damit entsteht nicht nur ein nachhaltigeres Gebäude, sondern auch ein attraktiverer und klimaangepasster Ort für den Stadtteil. Das Kostenvolumen ist mit rund 8 Mio. Euro erheblich; gefördert werden die Maßnahmen aus RISE (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung und als RISA-Modellprojekt der BUKEA (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft). RISA (Regenwasser InfraStrukturAnpassung) steht dabei für eine moderne Regenwasserbewirtschaftung, bei der das Regenwasser nicht abgeleitet, sondern vor Ort genutzt oder gespeichert wird.

Rixa Gohde-Ahrens,

Stadtteilbüro und Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup

Bürgerhaus erhält Klimafassade, Photovoltaik, Blühoase

Sitzung der Borner Runde vom 08.09.2026

Noch einmal standen die Klimafassade und die Blühoase (sprich Bürgerhaus Außengelände) als zentraler Punkt auf der Tagesordnung. Herr Goßler vom Diakonischen Werk Hamburg-West/Südholstein ging auf die vielen Fragen ein. Das Konzept steht so weit und eine Untersuchung der Situation um die einzelnen Häuser ist erfolgt. Photovoltaik soll auf drei Gebäuden installiert werden (also auf allen, die keine Außentreppe haben). An den

Fassaden, an denen keine Begrünung möglich ist, werden Lamellen gegen eine hochstehende Sonne angebracht (oberhalb der Fenster), und sollte das nicht möglich sein, könnte eine Lösung mit Markisen erfolgen. Leider müssen vorhandene Markisen über den Terrassen abgebaut werden, da sie aus statischen Gründen nicht an den senkrechten Streben der Klimafassade angebracht werden können. Hier wird eine Lösung mit Sonnensegeln



Die nächste Borner Runde findet am **Dienstag, 13.10.2026, um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.

geprüft. Detaillierte Aussagen zu allen Punkten können erst nach Fertigstellung der genauen Planung erfolgen. Dies soll gegen Ende des Jahres der Fall sein. Dann wird es nochmals zu einer Abstimmung mit den Nutzern kommen.

Andreas Lettow

Gute Ideen brauchen keine komplizierten Formulare Neues Antragsformular für Projekte von Jugendlichen



Für den Jugend-Verfügungsfonds Osdorfer Born/Lurup gibt es ab sofort ein neues, überarbeitetes Antragsformular. Es wurde deutlich vereinfacht und übersichtlicher gestaltet. Das neue Formular erleichtert jungen Menschen

zwischen 16-24 Jahren die Antragstellung für eigene Projekte. Schritt für Schritt werden die wichtigsten Informationen abgefragt, sodass die Beantragung unkompliziert möglich ist. Für die Umsetzung einer Projektidee können bis zu 800 € beantragt werden.

Rixa Gohde-Ahrens,
Stadtteilbüro und Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup



Das gesamte Programm ist im Internet zu finden - Stichwort „Altonaer Vielfaltswoche 2026“. In gedruckter Form kann es an der Information im Bürgerhaus Bornheide eingesehen werden. Wir weisen insbesondere auf die Veranstaltungen in Osdorf und Lurup hin. Die Veranstaltungen sind kostenlos, Anmeldung nur erforderlich, wenn angegeben.

„Allein in Gyaamani“
siehe S. 16

Wie geht Frieden?

Kann ich das auch?, Verantw.: Einrichtungen von „Osdorf Leben“, Mi 7.10., 16.30-20 Uhr, Bürgerhaus Bornheide, Kontakt: k.wolf@vhs-hamburg.de

Haltung zeigen

und schwierige Situationen deeskalieren können! Verantw.: Mittel & Wege, Do 8.10., 18-20.30 Uhr, Gemeindehaus St. Simeon, Dörpfeldstr. 58, Kontakt: janssen@diakonie-hamburg.de

AwA Konzert

Western Rhythms & Eastern Echoes, So 11.10., 19 Uhr, Stadtteilhaus Lurup, Luruper Hauptstr. 155, Kontakt: pr@unser-lurup.de

Deutsch genug?

siehe S. 10

Männertisch

Zivilcourage gegen Partnerschaftsgewalt, Verantw.: StoP – Stadtteile ohne Partner-

gewalt Osdorf, Mi 14.10., 16.30-18.30 Uhr, Bürgerhaus Bornheide, gelbes Haus: Straßensozialarbeit, Kontakt: osdorf@stop-partnergewalt.org, 0177 44 99 693

Politisches Frühstück

Vielfalt im Alter mit Sabine Illing (Vors. Landessenorenbeirat), Verantw.: AWO Aktivtreff, Do 15.10., 10-12 Uhr, AWO Aktivtreff Bürgerhaus Bornheide Kontakt: hjvb@posteo.de

Philosophieren mit Kindern

(3. und 4. Klasse), Vielfalt und Antidiskriminierung, Verantw.: Bücherhalle Osdorf, Fr 16.10., 10-11.30 Uhr, Born Center, Kroonhorst 11, Kontakt u. Anmeldung: osdorf@buecherhallen.de

Block-Busters

die einzigartige stotternde Theatergruppe, So 18.10., 19 Uhr, Stadtteilhaus Lurup, Luruper Hauptstr. 155, Kontakt: pr@unser-lurup.de

LeNa öffnet ihre Türen

Die LeNa-Kroonhorst veranstaltet am **24.10.2026, 12-16 Uhr** einen Tag der offenen Tür und lädt die BewohnerInnen des Quartiers herzlich ein, ihr Nachbarschaftsprojekt noch besser kennenzulernen.

Dieses Jahr liegt der Fokus der Veranstaltung auf den Aktivitäten der BewohnerInnen-Gruppen. Unter anderem wird die Kreativ- und Malgruppe in einem kleinen Basar ihre Kreationen und Malereien verkaufen. Auch die anderen Gruppen, beispielsweise Schach, Lachyoga und Hockergymnastik werden sich mit unterschiedlichen Mitmachprogrammen vorstellen.

Für Snacks und Getränke ist gesorgt. Ein kleiner Flohmarkt ist ebenfalls geplant.



Vogel des Jahres 2027

Seit dem 8. September läuft, organisiert vom Naturschutzbund Deutschland (NABU), die Wahl zum Vogel des Jahres 2027. Als Kandidaten sind die folgenden fünf Vögel im Rennen:

- Kolkrabe
- Kranich
- Mehlschwalbe
- Trauerschnäpper
- Wasserramsel

Infos: www.vogeldesjahres.de; dort kann man auch direkt seine Stimme abgeben. Abgestimmt werden kann bis **Do., 15.10. 11 Uhr.**



AWO Aktivtreff



Yoga im Sitzen, Do 1.10., 14-15 Uhr
Smartphone- und Tablet-Sprechstunde, Di 6.10. & 20.10., 10.30-13 Uhr, mit Voranmeldung!
Bingo, Di 13.10., 14-17 Uhr
Politisches Frühstück: „Vielfalt im Alter“ 15.10., 10-12 Uhr (s. S. 13)
Tanzen im Sitzen, Do 15.10., 14-15 Uhr
Internationales Frühstück Fr 30.10., 10-13 Uhr

MITTENMANG in Lurup

Angebote für ältere Menschen
mit kleinem Geldbeutel

Queerer Filmabend: „Uferfrauen – Lesbisches L(i)eben in der DDR“ Mo 5.10., 19-21.30 Uhr, Stadtteilhaus Lurup, Luruper Hauptstr. 155, Eintritt frei, Imbiss u. Getränke inkl.

Wir rocken Lurup: Ü60-Party mit DJ Paddy, Fr 9.10., 19-22 Uhr, 12 Apostel, Elbgastr. 140, Eintritt frei, Getränke u. Snacks zu kl. Preisen

Analoge Aktionsplattform 60+ Lurup, Do 29.10., 18-20 Uhr im LURUM, Flurstr. 15, Austausch, Verabredungen und Planen gemeinsamer Aktivitäten. Kostenlos, ohne Anm., Abendimbiss inkl.

Infos und Kontakt: Kerstin Frerichs | 0176 47 666 706
frerichs@kirche-lurup.de
 Stefanie Janssen | 040 30620 339
janssen@diakonie-hamburg.de

Kulturzentrum Heidbarghof

Osdorfer Tanznacht der Osdorfer Vereine, **Sa 10.10., 20 Uhr**

Kunsthandwerkermarkt - Herbstmarkt, Sa 24./So 25.10., jeweils ab 11 Uhr

Adressen

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ (VHS) – Borner lernen im Zentrum BHB Tel. 40 60929-5701 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (alle Häuser mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • Elternschule Osdorf BHB Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 25, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Tel. 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadteilschule Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel. 8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung



Wenn nicht anders angegeben:
St. Simeon, Dörfeldstr. 58

Frühstück bei Maria, Mo 5.10., 9.30-10.30 Uhr, Achtern Born 127d, Anm. bei Silke Schaffer

MoCa (Montags-Café) für 60+
Was lässt mich Frieden finden?
Austausch sowie Kaffee und Kuchen, **Mo 5.10., 15 Uhr**

Digital-Treff, Wie spüre ich falsche Nachrichten auf?, **Di 6.10., 14.30 Uhr,** Der Digital-Treff findet jeden Dienstag statt

Fadenspiel, **Do 15.10., 10-12 Uhr**

Lachyoga, **Do 8.10. & 22.10., 10.30-11.30 Uhr**

NahNO - Nachbarschaftshilfe
Osdorf, Haltung zeigen und schwierige Situationen deeskalieren können, **Do 8.10., 18-20.30 Uhr,** im Rahmen der Altonaer Vielfaltswache, s. S. 13
analoge Aktionsplattform 60+ **21.10., 18-20 Uhr**

QuizLab
DAS TABLEQUIZ DER HAW HAMBURG
Eintritt frei, mit Anmeldung: osdorf@buecherhallen.de
16. OKT. 19:00 UHR
LENA KROONHORST
LeNa

Bücherhalle Osdorfer Born

Bilderbuchkino: Mama Bruce!
(ab 4 J.), **Fr 9. & 30.10., 16-16.30**

Der Born spielt und tauscht
(ab 6 J.), **Fr 16.10., 15-16 Uhr**
tauschen, **16-17 Uhr** spielen

Programmieren mit LEGO Education SPIKE (ab 7 J.),
Di, 20. & Do 22.10., 15-16 Uhr

talentCAMPus: Beats basteln
Mo 26. - Fr 30.10., 10-16.45 Uhr,
Anm. unter vhs-hamburg.de

Für Erwachsene
QuizLab - das Tablequiz der HAW Hamburg, Fr 16.10., 19-21 Uhr, LeNa Kroonhorst.
Mit Anmeldung!

Interkultureller Kalender 2026 Festtage und Gedenktag

- 1.10.** Internationaler Tag der älteren Menschen
- 3.10.** Tag der deutschen Einheit
- 3.10.** Schmini Azeret, *jüdisch*
- 4.10.** Erntedankfest, *christlich*
- 4.10.** Sukkot, Laubhüttenfest, *jüdisch*
- 6.-13.10.** Cimaiya Şîxadî, *jesidisch*
- 31.10.** Reformationstag, *evangelisch*
- 31.10.** Halloween

Zum 20. Mal Gedichte und Jazz-Improvisationen im Osdorfer Born!
Frieder Bachteler wird neben neuen Gedichten auch eine erlesene Poesie-Auswahl aus den bisherigen neunzehn Programmen zum Vortrag bringen, wie immer am Piano begleitet von Hajo Sassenscheidt.

Poesie & Piano

20. Ausgabe
Freitag, 6.11.26, 19 Uhr

Bürgerhaus Bornheide
Café Osborn53 ab 18 Uhr geöffnet



Hajo Sassenscheidt (l.) und Frieder Bachteler

• **Kita Sonnengarten** BHB Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum** Brandstücken 43-45, 22549 Hamburg, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **MieterInnentreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822961-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e.V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e.V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf Dörfeld-str. 58**, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 3346 392-80 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE**, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawatetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e.V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit BHB** Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66

Veranstaltungen im Oktober 2026

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Siehe auch S. 14/15

Donnerstag, 1.10., 19.30 Uhr: Crossdorf: Elise Boeur / Adam Iredale-Gray (Geigenmusik von Kanada, über Irland und Skandinavien). Eintritt: 20/12€ nach Selbsteinschätzung, 5€ Stadtteilkarten.

Dienstag, 6.10., 10-12 Uhr: Altonaer Vielfaltswochen: Lesung mit Gloria Boateng mit Schüler*innen der umliegenden Schulen (s. Plakat unten).

Mittwoch, 7.10., 16.30- 20 Uhr: Altonaer Vielfaltswochen: Workshop, Thema: „Wie geht Frieden? Kann ich das auch?“

Sonntag, 11.10. Herbstlese (ab 6 Jahren): 14 Uhr Lesung m. Sybille Hein: Freiheit. 16 Uhr Lesung m. Finn-Ole Heinrich: Aali muss los. Eintritt: 5€ Erwachsene/2,50€ Kinder bis 14 Jahre.

Dienstag, 13.10., Lesung mit Ira Peter: „Deutsch genug? Warum wir endlich über Russlanddeutsche sprechen müssen“, im Bürgersaal statt, Eintritt frei (s. S. 10).

Dienstag, 13.10., 18.30 Uhr: Borner Runde

Donnerstag, 15.10., 19.30 Uhr: Crossdorf: John McCusker & Ian Carr (Schottische Geigen- und Gitarrenmusik). Eintritt: 20/12€ nach Selbsteinschätzung, 5€ Stadtteilkarten.

Sa, 24.10., 18-22 Uhr: Tanzabend mit der Band Phonograph für Menschen ab 50 Jahren.

Beratungen

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Keine Anmeldung erforderlich. Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr, Mi 10-13 Uhr
- **Krisenlotse Sozialberatung:** Persönliche Beratung. Mi 10-12 Uhr.
- **Schuldenberatung:** jeden 3. Mo im Monat, 10-12 Uhr
- **Verbraucherschutzberatung:** Mi 12-14 Uhr.
- **Unternehmer ohne Grenzen:** Di 14-16 Uhr
- **Weiterbildungsberatung:** jd. 2. Fr im Monat 10-12.30 Uhr, 13-15.30 Uhr; sonst: beratung@weiterbildung-hamburg.de und Tel: 040 / 28 08 46 66
- **Ab Oktober wieder vor Ort: Rechtsberatung:** Mo 12.10., 10.30-11.30 Uhr Familienrecht, zeitgleich allgemeine Rechtsberatung

Regelmäßige Angebote

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Nähere Angaben im BHB-Flyer sowie: www.buergerhaus-bornheide.de

- **Café Osborn:**  Speiseplan: www.osborn53.de
- **Gesprächskreise Deutsch:** Di & Do 10-12 Uhr.
- **Weight Watchers:** Mi 19 Uhr.
- **Lachyoga:** So 13.30-14.30 Uhr, Bewegungsraum
- **Afghanischer Gesang (Unterricht):** So 17-19 Uhr
- **Zwei Orte, neue Uhrzeit! Borner Workout (Boxen):** Für Jugendliche (12-18 Jahre) Do (High Performance Agency, Friedrich Ebert Allee 3-11 in Schenefeld!) + So (im Bewegungsraum) jew. 18 Uhr!
- **Saizado (Kick- und Fitboxen):** Für Kinder Mo + Do: 17-18 Uhr (Anfänger*innen), 18-19 Uhr (Fortgeschrittene), Kostenloses Probetraining möglich! Beitrag: 20,- Euro p. P. Anmeldung erforderlich: Hamburg@saizadosport.de
- **Borner Frühstück:** Mi 7.10. 9-10.30 Uhr; Anmeldung: 308542660
- **Gesund in Bewegung:** Mo 15-16 Uhr, für Frauen, Bewegungsraum
- **Parksport und Spiele:** Do 9.15-10.45 Uhr, Platz vor dem Roten Haus oder Bewegungsraum (bei Regen)
- **Sport für Frauen:** Do 10.45-12.15 Uhr, Bewegungsraum; ein Kind kann mitgebracht werden

Nutzung der Räume und Vermietung:

- **Vermietung von Räumen:** vermietung@buergerhaus-bornheide.de, 040 3085426-62
- **Sitzen, sich treffen, lesen, WLAN nutzen:** von 14-17 Uhr im OSBORN53 – es muss nichts bestellt werden!
- **In Ruhe lernen, lesen oder WLAN nutzen:** 3085 426-77, oder kommt auf gut Glück vorbei (Mo-Fr 8-16 Uhr)
- **Ausleihe von Spielen für den Platz:** Boule, Molkky, Cornhole u. a. an der Information Mo-Fr 8-16 Uhr oder anrufen unter: 040 3085426-77.

Gloria Boateng

Di, 6. Oktober 2026

10:00 - 12:00

Bürgerhaus Bornheide

Eintritt frei



Gloria Boateng liest aus ihrem Buch „Allein in Gyaamani – Oder wie Lernen mir half eine neue Heimat zu finden“. Ihr Buch inspiriert, empowert und macht Mut, gemeinsam gegen Rassismus und Diskriminierungen einzustehen.

Lesung & Gespräch mit westafrikanischem Snack

Für Schüler*innen der umliegenden Schulen:

Geschwister Scholl
Stadtteilschule, Lise Meitner
Gymnasium,
Stadtteilschule Lurup,
Goethe
Gymnasium

[Anmeldung: kultur@buergerhaus-bornheide.de](mailto:kultur@buergerhaus-bornheide.de)
**Lehrerin
Moderatorin
Autorin, Demo-
kratieverstärkerin**



CROSSDORF übers Jahr...

Folkkonzert

Elise Boeur & Adam Iredale-Gray

Geigenmusik von Kanada über Irland nach Skandinavien

Do, 01.10.26, 19:30 Uhr, Bürgerhaus Bornheide

Bornheide 76, 22549 Hamburg

Eintritt: € 20, ermäßigt € 12, Stadtteilkarten € 5.

www.crossdorf.de



Tickets bei www.eventim.de (inkl. VVK-Gebühr), telefonisch über den AB unter 0 40 30 02 oder bei den folgenden Infos: Name, Tel.-Nr. und Anzahl und Art der Tickets. Eine Rückmeldung erfolgt nur, wenn der Ticketwunsch nicht erfüllbar ist. Ermäßigte Karten gibt es ohne Nachweis nach Selbstschätzung. Eine Kooperation der Nymen GbR mit dem Bürgerhaus Bornheide. Geleitet von der Langzeit GbR.

CROSSDORF übers Jahr...

Folkkonzert

John McCusker & Ian Carr

Scottish Fiddle & virtuose Gitarre

Do, 15.10.26, 19:30 Uhr, Bürgerhaus Bornheide

Bornheide 76, 22549 Hamburg

Eintritt: € 20, ermäßigt € 12, Stadtteilkarten € 5.

www.crossdorf.de



Tickets bei www.eventim.de (inkl. VVK-Gebühr), telefonisch über den AB unter 0 40 30 02 oder bei den folgenden Infos: Name, Tel.-Nr. und Anzahl und Art der Tickets. Eine Rückmeldung erfolgt nur, wenn der Ticketwunsch nicht erfüllbar ist. Ermäßigte Karten gibt es ohne Nachweis nach Selbstschätzung. Eine Kooperation der Nymen GbR mit dem Bürgerhaus Bornheide. Geleitet von der Langzeit GbR.